



Geschäftsbericht 2011

Impressum:

Herausgeber: Studierendenwerk Trier (SWT) Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier
Verantwortlich für Text- und Bildredaktion: Gisela Keil, Andreas Wagner
Entwurf, Satzarbeiten: Marco Nottar Werbeagentur, Ingo Schneider
Druck und Verarbeitung: print24.de

einfach
studieren.

einfach studieren.



Geschäftsbericht
2011



einfach
studieren.

Inhalt

Anstoß (Klaus Jensen, Oberbürgermeister der Stadt Trier)	6
Liebe Leserin, lieber Leser	8
Finanzierung des Studierendenwerks Trier	12
Der Verwaltungsrat	13
Aus der Arbeit von Geschäftsführung und Verwaltung	16
Personalwesen	19
Verpflegungsbetriebe	22
Studentisches Wohnen	28
Beratungen	31
Weitere Leistungen	34
Kulturförderung	37
Internationales/Partnerschaften	40
Öffentlichkeitsarbeit	43
Studierendenwerk im Zahlenspiegel	47
Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen	48
Jahresabschluss 2011	52
Jahresrückblick	58

Anstoß

Ich freue mich, dieses Jahr einige Worte zur Zusammenarbeit der Stadt Trier mit dem Studierendenwerk Trier schreiben zu dürfen, denn es gibt in Trier keine bedeutsameren Einrichtungen als Universität und Fachhochschule – und wie schrieb der ehemalige Präsident der Universität, Professor Schwenkmetzger, in seinem Vorwort für den letzten Geschäftsbericht des Studierendenwerks? „Was wäre die Universität ohne das Studierendenwerk?“ Ich bin sicher, der Präsident der Fachhochschule würde Ähnliches schreiben.

Eine Fülle von gemeinsamen Projekten haben das Studierendenwerk und die Stadt Trier in der Vergangenheit bereits auf den Weg gebracht und ein paar davon möchte ich hier kurz nennen, um eine Vorstellung von der gemeinsamen Arbeit zu vermitteln.

Wir haben gemeinsam mit den Hochschulen in Trier einen Web-Wettbewerb ausgelobt (www.studier-in-trier.de), eine so genannte landing-page zu erstellen, von der aus es dann weiter geht zu den detaillierten Sachinformationen von Stadt, Studierendenwerk, Universität und Fachhochschule. Ganz aktuell wird diese Homepage am 15.03.2012 freigeschaltet.

Beim Bündnis für Familien in Trier (www.familie-trier.de) ist das Studierendenwerk einer der Bündnispartner - die Arbeitsgruppe Kommunikation steht unter seiner Leitung, die Fair-Trade-Town Trier wurde unterstützt, indem faire Wochen in den Mensen durchgeführt wurden und die Sommerferienbetreuung für Kinder von Studierenden und Bediensteten wurde gemeinsam mit



Klaus Jensen
Oberbürgermeister der Stadt Trier

dem Treffpunkt am Weidengraben, einer städtischen Einrichtung, organisiert.

Für Trier, eine Stadt im Zentrum Europas, ist die Zusammenarbeit mit der QuattroPole, dem Städtenetz zwischen Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier, von besonderer Bedeutung. Mit kulinarischen Köstlichkeiten aus diesen vier Städten zeigte die QuattroPole eine Woche lang in der Mensa der Universität, wie nahe in Trier Europa ist.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass die Stadt natürlich auch mit der Universität und der Fachhochschule selbst durch viele Projekte eng verbunden ist. Ob es sich um die Trierer Armutsausstellung im Stadtmuseum Simeonstift handelt, um die Kooperation mit China, um

Stadtteilarbeiten in Trier-West und Trier-Nord – ohne Universität und Fachhochschule wären alle diese Projekte in Trier undenkbar.

Die Stadt Trier will gemeinsam mit dem Studierendenwerk alles in ihrer Macht stehende tun, um auch künftig für alle Studierenden eine attraktive, lebenswerte Stadt zu sein. Dazu gehört u.a. auch ein attraktiver ÖPNV und ich bin sicher, dass die DeLux – Fernbuslinie (Luxemburg, Trier, Birkenfeld, Kaiserslautern, Mainz, Frankfurt), die die Trierer Stadtwerke gemeinsam mit einem luxemburgischen Busunternehmen ins Leben gerufen haben, ab März 2012 ihren Beitrag zur Verknüpfung der Hochschulstandorte leisten wird. An weiteren Verbesserungen der Anbindung nach Luxemburg, sei es per Bus oder per Bahn, wird durch Stadt und Studierendenwerk stetig und ständig gearbeitet und ich hoffe, dass es gelingen wird, mit Hilfe des Landes im Zuge einer Neukonzeption des Rheinland-Pfalz Taktes das Bahnangebot zu optimieren.

Natürlich kenne ich die Sorgen der Studierenden, ob es denn gelingen wird, ausreichenden, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dies sind übrigens auch die Sorgen breiter, anderer Bevölkerungsschichten. Trotz des vergleichsweise guten Angebots an Studentenwohnheimen in Trier suchen wir gemeinsam mit dem Studierendenwerk unverändert nach Möglichkeiten, weitere Wohnungen zu errichten.

Vielleicht gelingt dies im Rahmen des Projekts „enercase“. Hier sollen 58 Wohneinheiten für Studierende auf dem Campus I der Uni als Holzbau im Niedrigenergiestandard, aber zum konventionellen Preis, errichtet werden. Darüber hinaus wurden im Zuge des Wettbe-

werbs sowohl für die innere als auch äußere Gebäudestruktur weitere nachhaltige und zukunftsweisende Lösungen gefunden.

In seiner Sitzung am 29. Februar 2012 hat der Verwaltungsrat des Studierendenwerks beschlossen, das Projekt enercase zu verwirklichen. Die Finanzierung ist – bis auf einen in Aussicht gestellten Landeszuschuss – geklärt, das Gelände in Besitz des Studierendenwerks und der Bauvorbescheid liegt vor. Vielleicht können schon zum WS 2013/14 die ersten Studierenden die neue Wohnanlage mit Leben füllen.

Das Studierendenwerk ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Stadt und ihren Hochschulen, es ist Dienstleister im besten Sinne. Viele Projekte, die den Studienort Trier attraktiv, interessant und lebenswert machen, gehen vom Studierendenwerk aus oder sind ohne es schlicht nicht umsetzbar.

Deshalb möchte ich mich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit ausdrücklich bedanken, verbunden mit der Hoffnung – nein Gewissheit – dass wir in Zukunft noch viele Projekte zum Wohle der Studierenden und aller Menschen in der Stadt gemeinsam angehen werden.

Ihr
Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Liebe Leserin, lieber Leser,

2011 war ein gutes Jahr für das Studierendenwerk Trier.

Wir haben unsere Ziele erreicht und die mehr als 20.000 Studierenden in Trier und Birkenfeld zufrieden stellen können.

Für die dabei erfahrene Unterstützung danken wir unseren Freunden und Förderern, ohne die unsere Dienstleistungen nicht die von unseren Kunden, Mietern und Gästen geschätzte Qualität hätten.

Wieder einmal haben die mehr als 170 Menschen, die unser Unternehmen mit ihrem Fleiß, ihrer Zuverlässigkeit und Begeisterung tragen, eine starke Leistung „abgeliefert“ und den Erfolg des letzten Jahres möglich gemacht; dafür danke ich von Herzen.

Mit der futuristischen Zwischenebene BigO in der Mensa Tarforst haben wir nicht nur architektonisch Innovatives geleistet, sondern auch die Qualität unseres Mensa-Angebotes – im Zusammenspiel mit ForU, der komplett relaunachten Zwischenverpflegung – zukunftsfähig gemacht; die dafür notwendigen 600 T€ wurden gänzlich aus Eigenmitteln des Studierendenwerks bestritten.

Als Juniorpartner der Universität durften wir an der Revolution des Zahlungsverkehrs am Campus mitarbeiten. Das Terminal für den bargeldlosen Zahlungsverkehr mit dem prägnanten Namen TUKAN vereinfacht das Gros der Zahlungsvorgänge, erhöht deren Sicherheit und bietet daneben den Gästen der Hochschule eine sehr komfortable Möglichkeit mittels einer Gästekarte am bargeldlosen Bezahlen zu partizipieren.

Dr. Klaus Hembach (links), Kanzler der Universität Trier, und Andreas Wagner, Geschäftsführer des Studierendenwerks Trier, bei der Inbetriebnahme des ersten TUKAN.

Foto: Uni Trier



einfach
studieren.

Unser erstmals erstelltes Leitbild schreibt unser Selbstverständnis als studentischer Dienstleister fest und dokumentiert unsere Selbstverpflichtungen; wir wollen damit die Transparenz unseres Unternehmens erhöhen und unserer Motivation weit gesteckte Ziele bieten.

Auf unseren strategischen Geschäftsfeldern „Energie“ und „Familie“ konnten wir auch im Berichtsjahr erfreuliche Entwicklungen verzeichnen: Mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz haben wir eine ebenso effektive wie schicke Solarthermie an der Fassade der Wohnanlage Petrisberg installiert und den Familien am Campus mit dem Familienfrühstück einen regelmäßigen Treffpunkt geboten.



Solarthermie an der Fassade statt auf dem Dach

Immer wieder gerne heißen wir Gäste im Studierendenwerk willkommen; daher haben wir uns sehr über den Besuch der rheinland-pfälzischen Verwaltungsräte gefreut, die in Trier über ihre Rechte und Pflichten informiert wurden.

Nationale Weihen verliehen uns die PR-Tage unseres Bundesverbandes DSW; die Tagungsteilnehmer freudeten sich gut und gerne mit trierischem Speis und Trank und der – besonders für Besucher aus dem Süden und Norden der Republik - außergewöhnlichen Mundart an.

Unser Vertrauen in die Community wurde im Falle der Internetseite für Studieninteressierte mit einem sehr guten Ergebnis belohnt. Der gemeinsam mit der Stadt Trier und den Hochschulen initiierte Web-Wettbewerb erbrachte ein wirklich sehenswertes Ergebnis, dass unter www.studier-in-trier.de zur Begutachtung offen steht.



Gemeinsame Landing-Page



Wir sind stolz darauf, dass unsere to-the-roots Tour als große Reportage im DSW-Journal bundesweit kommuniziert und mit sehr freundlichen Feedbacks bedacht wurde.

Der kurze Weg des Lollo rosso



»Häute sind diese Würstchen auf dem Marktstand des Hofguts in Trier ein echtes Erfolgsprodukt.«



BACK-TO-THE-ROOTS-TOUR
Die Verbraucher wollen wissen, was sie essen. Heute mehr denn je. Das Studierendenwerk Trier hat Transparenz ganz oben auf seine Agenda geschrieben und besucht mit seinen Mensagästen sechs Zulieferbetriebe.

VON ANDREAS BOENING



Haben Sie schon einmal etwas von einem Back-to-the-roots-Mahl gehört? Dabei handelt es sich nicht um ein Wurzel-Gericht, wie es die deutsche Übersetzung zurück zu den Wurzeln suggerieren könnte, sondern um eine Besichtigungstour mit Essen- und Weinprobe bei sechs Zulieferbetrieben des Studierendenwerks Trier: dem Bäcker, dem Lieferanten für Fleisch- und Wurstwaren, dem Landwirtschaftsbetrieb für Kartoffeln, Gemüse, Salat und Obst, der Kaffeebrennerei unter dem Weingut. »Wir möchten den Studierenden zeigen, woher die Grundprodukte unserer Speisengänge in den Mensen und Cafeterien kommen, wo sie angebaut und produziert werden, erklärt der Organisator, Andreas Boening, gleichzeitig Geschäftsführer des Studierendenwerks. Er spricht mit offenen Karten. Die Verbraucher sollen wissen, was sie essen und darüber dafür einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Ein zünftiges Frühstück starten viele mit frischen Brötchen oder Brot. Oder doch

lieber den Morgen mit einem süßen Teilchen oder einem Stück Kuchen beginnen? **Bäckerrei Bollig in Pluwig**, das erste Ziel der zweiten Back-to-the-roots-Tour des Studierendenwerks Trier, liefert unter anderem Brötchenmatten wie Krautbrötchen, Karskackler und fünf Cafeterien, insgesamt rund 14.000 Stück im Jahr. Darüber hinaus versorgt sie das Studierendenwerk – und damit die Studierenden – mit circa 9000 süßen Teilchen aller Art und bis zu 3500 Tortenstücke im Jahr.

Auf dem **Hofgut Serzig in Serzig**, dem zweiten Zulieferbetrieb auf dieser Tour, geht es eine kleine Zwischenstation in Form einer Wurstplatte mit Putzfleisch – frei von Glutenat – und selbst erzeuften Apfelkafi. Auf dem Hofgut, eines Zweigpells der Lebenshilfe-Gruppe Trier, haben 170 geistig behinderte Menschen einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft und anderen Gewerken gefunden. Das Hofgut liefert dem Studierendenwerk Trier

Fleischprodukte vom Schwein, Rind und Geflügel. Und es ist ein gutes Beispiel für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen zwischen Lieferant und Geschäftsberechnungen zwischen Lieferant und Abnehmer. »Wir wollten gerne glutatinfreie Würstchen anbieten. Auf unsere Initiative hin entwickelten das Hofgut entsprechende Produkte. Heute sind diese Würstchen auf dem Marktstand des Hofguts in Trier ein echtes Erfolgsprodukt, erzählt Wagner stolz. »Obster Maxime ist dabei die Nahrungsmittel nachhaltig, das heißt sozial, ökologisch und wirtschaftlich vorteilhaft zu produzieren«, erklärt der Leiter des Hofguts, Michael Köbler.

Das Studierendenwerk Trier legt großen Wert auf den Einkauf von regionalen Produkten und auf den Einkauf von regionaler Ware. Damit der gentechnisch unveränderte Ware. Damit der Kunde sich von der Qualität überzeugen kann, haben Andrea Wagner und die stellvertretende Leiterin der Verpflegungsbetriebe, Alexandra Wagner-Cosset, im vergangenen Jahr die Back-to-the-roots-Tour ins Leben gerufen.

Zum Mittagessen gehören oft Kartoffeln. Spezialität für qualitativ hochwertige Kartoffeln ist **Mans-Peter Grundhöfer aus Zewen**, dort befindet sich der

direkte Zulieferbetrieb der Tour. Die Kartoffelmaschinen macht man bei den Höfen vergeblich – hier wird Handgeschick. Geübte schaffen bis zu eine Tonne Kartoffeln pro Tag. Das verpackt unter die Erde. Diese Reine in die Teller. Man über 20.700 Kilogramm pro Jahr. In den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks wird gegessen, rund 24.000 Kilogramm. Für die Sorten Lollo rosso, Eichblatt- und Kopfsalat **Matthias Boesen aus Lutzerath** schon Jahren kauft das Studierendenwerk beim Lutzerath noch immer kann er es kosten punkten. Seit Kartoffeln seinem Gewächshaus an, deren Früchte in ganzern. »Die Mitarbeiterinnen großen Vorteil. Es ist weniger Zeit, um Paprika, ist aber doch

es
s
tieren.



»Oberste Maxime ist, die Nahrungsmittel nachhaltig, das heißt sozial ausgewogen, ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll zu produzieren.«



Angewandte Kaffeehäuser, die einen Konsumverweigerer als vegane Variante gilt.
5500 Essen täglich werden in den Trierer Mensen ausgegeben, darunter auch solche für Vegetarier und Veganer. «Unser Anspruch ist es, jeden Tag eine Menüoption für Veganer anzubieten», sagt Geschäftsführer Wagner. Und während des Ramadafestes, dem Fastenmonat der Muslime, werden die Abendgerichte so zubereitet und angeboten, dass sie den Vorgaben entsprechen.
»Wir auch diese Menüoptionen gerne einen Kaffee trinken, der kann zur kleinsten Bio-Kaffeehandlung...

«Caffè» werden geerntet. Davon werden im Jahr 2800 Kilogramm verbraucht. Wagner persönlich hat zusammen mit Alfonso Schramm, dem Geschäftsführer von Mondo del Caffè, die Kaffeehandlung «Caffè» korrekt gemacht. Sie kann nur im Umkleidekabine...
Studienwerks Trier erworben werden und wird nicht in Geschäften gehandelt. «Es dauert eine Zeit, bis wir die richtige Mischung gefunden hatten», erzählt Wagner, und Schramm ergänzt: «Klassen Handarbeit war den Studierenden zu teuer, dann haben...

...wie es länger produziert, bis man ein gutes Produkt liefern gelungen ist.«
Mit dem Kauf einer Tasse «Caffè» unterstützen der Genieser auch die Kaffeekultur von Ost, im Falle von Mondo del Caffè in Brasilien. «Wir unterstützen persönlich eine angemessene Bezahlung des Farmers und dieser garantiert das für sein Personal. Dafür haben wir auch unser eigenes Siegel entwickelt. Es steht für Nachhaltigkeit in allen Belangen – aber auch bei der Personalpolitik», erläutert Schramm die Geschäftsphilosophie.
»Wie gilt es Stillfahren, als die Back-to-the-root-Tasse bei einer kleinen Wertschöpfungskette...
die Oberwelt anklagen zu lassen. Das ist die alte Reiborte Ebling zu Hause. Sie wohnt auf Böden, die mit mehr als 200 Millionen Jahren altem Muschelkalk, Mergel und Keuper durchweicht und. Sarah und Peter Givert...
Führen im Muschelkalk Wäldchen eine kleinen Traditionen weiter und liefern Ebling und Rieding am Studienwerk. Bei stützigem Ebling sind Käse von der Käseerei Mannebach...



»Wir möchten den Studierenden zeigen, woher die Grundprodukte unserer Speiseangebote in den Mensen und Cafeterien kommen, wo sie angebaut und produziert werden.«

Andreas Wagner, Geschäftsführer Studienwerk Trier

...menten, nicht die 20-jährigen Psychologiestudenten Susi Zieger die Fahrt nach der Trier. Das Konzept der Zukunft-Tour geht auf Transparenz bei den Produkten. Nach BSE, EHEC und dem chemischen Skandal ist das wichtiger als je zuvor. Das hat das Studienwerk Trier lange vor dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz realisiert. Und damit es auch nach der längeren Auswertung wird, die nicht nur auf Tour gehen können, wird das Studienwerk in Kiez mit www.in-the-moon.info eine interaktive, digitale Landkarte mit entsprechenden Verweisen auf die regionalen Produzenten online stellen. ■



Andreas Bönning, 55, in his 40s, journalist and lives in Aachen

INZAHLEN

STUDIENWERK TRIER

Das Studienwerk Trier betreut im Sommersemester 2011/12 628 Studierende der Universität und der Fachhochschule Trier. 144 Mitarbeiter/innen sind in drei Mensen und zwei Cafeterien für die Zubereitung und Ausgabe der Essen zuständig. Insgesamt des Semesters haben die Mensen auch abends und samstags geöffnet. Täglich werden rund 5500 Essen über den Tessen gesichert – darunter auch vegetarische Varianten und Halbtrockenbrust.
www.studienwerk.de
www.lischer-wecker.de
www.tz-der-ruess.de

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen, die an unseren Dienstleistungen und dem Erfolg unseres Unternehmens interessiert sind.

Trier, im Mai 2012

Andreas Wagner
Geschäftsführer Studienwerk

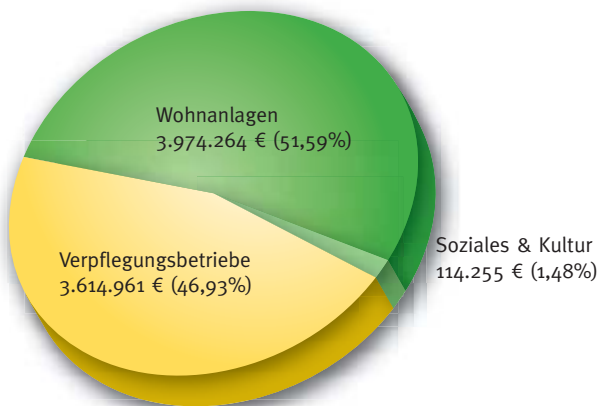
Finanzierung des Studierendenwerks Trier

Das Studierendenwerk Trier finanziert sich durch:

- > Einnahmen aus Verpflegungseinrichtungen und Wohnanlagen,
- > Sozialbeiträge der Studierenden,
- > Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz (nur für den Betrieb der Mensen).

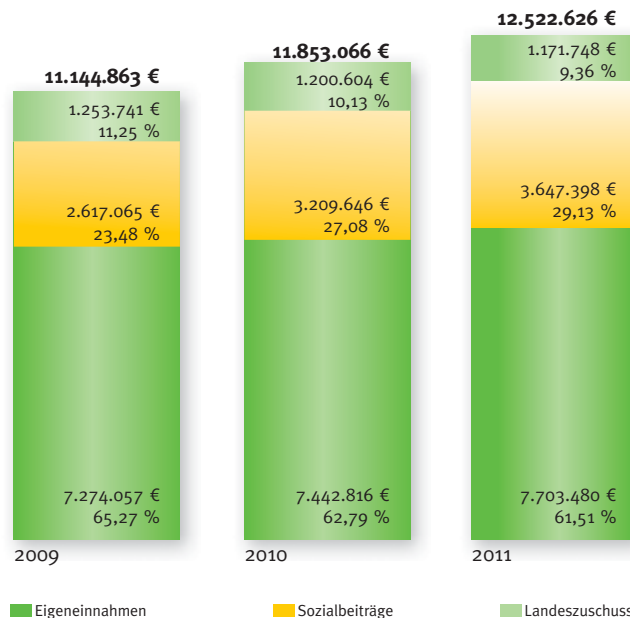
Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben hatte das Studierendenwerk Trier im Jahre 2011 einen Finanzierungsbedarf von ca. 12 Mio. Euro.

Eigeneinnahmen des Jahres 2011
(Gesamt: 7.703.480 €)



Finanzierung des Studierendenwerks Trier

(Gesamtkosten ohne durchlaufende Posten z.B. Semesterticket)



Der Verwaltungsrat

Organe des Studierendenwerks sind gemäß § 112 Abs. 2 Hochschulgesetz der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies sind unter anderem:

- > Erlass allgemeiner Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks, die Überwachung ihrer Einhaltung und die Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen,
- > Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks,
- > Erlass und Änderung der Satzung und der Beitragsordnung,
- > Beratung und Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan,
- > Bestellung und Entlassung der/s Geschäftsführers/in,
- > Entlastung der/s Geschäftsführers/in aufgrund des geprüften Jahresabschlusses.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates (per 31.12.2011)

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Hans-Georg Gradl, Theologische Fakultät Trier*

Werner Grasediek, Universität Trier, FB III

Prof. Dr. Axel Kihm (Vorsitzender), Fachhochschule Trier,
Vizepräsident

Prof. Dr. Mark Zöller (stellv. Vorsitzender), Universität
Trier, FB V

Studierende:

Matthias Klein, Universität Trier

Michael Lackas, Fachhochschule Trier

Daniel Roselieb, Fachhochschule Trier

Vincenzo Sarnelli, Universität Trier

Anne Schäfer, AStA der Theologischen Fakultät Trier*

Kanzler:

Dr. Klaus Hembach, Universität Trier

Vertreter des öffentlichen Lebens:

Roman Schleimer, Leiter des Kulturbüros der Stadt
Trier

Personalrat des Studierendenwerks

Vorsitzender: Ingolf Fritzsche*

*) Diese Mitglieder nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil.

Um seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden kam der Verwaltungsrat viermal zu mehrstündigen Sitzungen zusammen.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt:

Semesterticket (1), Eigentumsübergang der Wohnanlage Allianz, Stadtviertelsanierung Gneisenau mit Option einer zusätzlichen Wohnanlage, Feststellung des Jahresabschluss 2010 mit Entlastung des Geschäftsführers, Grundstückskauf, Beitragsordnung, Preisanpassung Semesterticket ab SS 2012, Instandhaltungs- und Brandschutzgutachten für die Wohnanlagen, Mini-Blockheizkraftwerk für die Wohnanlage Martinskloster, Finanzierung der Zwischenebene Mensa Tarforst, Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters (2), Mietpreisentwicklung, enercase, Wirtschaftsplan 2012 (3), Beratung und Beschluss über Satzung, Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat, Richtlinien der Geschäftsführung, Vereinbarung der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen sowie die Aufstellung und der Vollzug von Wirtschaftsplänen.

Zu 1) Semesterticket:

In der Vergangenheit hatte der AStA der Uni das Nachtbusangebot der Stadtwerke mit einer Basisfinanzierung unterstützt, so dass pro Fahrt nur 1 Euro von den Studierenden zu zahlen war. Da der Vertrag Ende März auslief, wurde der Verwaltungsrat gefragt, ob das Nachtbusangebot analog zum Semesterticket künftig vom Studierendenwerk verhandelt werden könnte. Da das bestehende Nachtbusangebot ohnehin ab 9. Januar 2012 mit einer längeren Route und auf zwölf Monate erweitert werden sollte, einigten sich die Vertragspartner

Stadtwerke und Studierendenwerk auf Integration des Nachtbusangebots ab Januar 2012 in das Semesterticket und zudem auf Verzicht auf den Sockelbetrag des AStA für die Zeit von April bis Dezember. Durch den Solidarbeitrag kostet das erweiterte Nachtbusangebot die Studierenden anteilig nur 1 Euro je Semester.

Zu 2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters:

Der Vorsitzende Professor Dr. Oliver Fehrenbacher folgte zum Wintersemester 2011/12 dem Ruf an eine Uni in Süddeutschland. Ein Ratsmitglied äußerte den Wunsch einen neuen Vorsitzenden zu wählen, statt die noch verbliebene Restamtszeit von knapp eineinhalb Jahre mit einem nachgerückten Vorsitzenden zu arbeiten. In zwei geheimen Wahlgängen wurde der ehemalige Stellvertreter Professor Dr. Axel Kihm zum Vorsitzenden und der von der Universität als Nachfolger von Professor Fehrenbacher in den Rat gewählte Professor Dr. Mark Zöllner zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zu 3) Beschluss des Wirtschaftsplans 2012:

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur als rechtliche Fachaufsicht über die Studierendenwerke in Rheinland-Pfalz wünscht sich einen einheitlichen Aufbau des Wirtschaftsplans. Deshalb wurde erstmals im Jahresplan 2012 die Aufteilung in einen Teilwirtschaftsplan für jeden Standort, also ein Plan für die Uni und FH in Trier und ein gesonderter Teil für den FH-Standort in Birkenfeld vollzogen. Ergänzung fand der neue Planaufbau in der großen Aufwands- und Ertragsübersicht, bei der als Basis der Ist-Wert des Vorjahres, sowie Planzahlen für das aktuelle und kommende Jahr angegeben sind.



Aus der Arbeit von Geschäftsführung und Verwaltung



In Kontakt ...

... bleibt das Studierendenwerk mit seinem Verwaltungsratsvorsitzenden Professor Dr. Oliver Fehrenbacher, der einen Ruf an die Universität Konstanz angenommen hat und damit nach eineinhalb Jahren den Vorsitz im Lenkungsgremium an seinen bisherigen Stellvertreter Professor Dr. Kihm übergab. Professor Fehrenbacher zeichnete besonders seine freundliche und zupackende Art aus, mit der er dem Studierendenwerk jederzeit „auf Zuruf“ beratend zur Seite stand.

Auch über die Unternehmensgrenze hinaus setzt sich das Studierendenwerk für Familien ein. Im „Lokalen Bündnis für Familien Trier“ hat der Geschäftsführer daher die Leitung der Arbeitsgruppe Kommunikation übernommen und dort federführend die Erstellung der Bündnishomepage www.familie-trier.de begleitet.

In Frage ...

... steht der Umbau der ehemaligen Kaserne Gneisenau in eine studentische Wohnanlage. Eine Aktualisierung der langfristigen Kostenperspektive durch den potentiellen Vermieter Stadt Trier erbrachte leider eine defizitäre Perspektive für die studentische Nutzung. Die Stadt sucht daher aktuell nach einem neuen (Miet)Partner mit besseren Ertragsaussichten.

Auch das hauseigene Wohnprojekt ener case erweist sich als „dickes Brett“, das wohl nur mit Geduld zu bohren sein wird – was vielleicht bei einem Holzbau durchaus als gutes Omen gedeutet werden kann. Sollten der in Aussicht gestellte Landeszuschuss fließen und der avisierte Kostenrahmen gehalten werden, können vielleicht doch schon im Oktober 2013 die ersten Studierenden einziehen.

Im Gespräch ...

... blieben über zahlreiche Bauverzögerungen der K2-Zuschussgeber Land Rheinland-Pfalz, die städtischen Vertreter des Jugendamtes und die Unternehmensleitung des Studierendenwerkes, um so letztendlich die Zuschussgewährung für die Belegplätze in der Kindertagesstätte Tarforst noch fristgerecht unter Dach und Fach zu bekommen.

Als selten und vorbildlich darf das alljährliche Gespräch zwischen den Stadtratsfraktionen und dem Geschäftsführer des Studierendenwerkes gelten. Dabei kommen neben Lob und Dank auch heiße Eisen auf den Tisch. Getragen werden die Gespräche vom Wunsch aller Beteiligten auf der Schnittstelle zwischen Stadt und Campus das Beste für die mehr als 20.000 Studierenden erreichen zu wollen.

Im Detail...

... geplant war die Betreuungseinrichtung ad hoc; schließlich galt es das selbst gesteckte Ziel, eine Raumqualität entsprechend der von Kindertagesstätten, zu erreichen. Bei der quietsch-vergnügten Eröffnungsveranstaltung konnten sich der Geschäftsführer des Caritasverband Westeifel e.V., der Kanzler der Universität Trier und der Geschäftsführer des Studiwerks davon überzeugen, dass ad hoc tatsächlich Kindergartenqualität besitzt.



V.l.n.r. Dr. Klaus Hembach (Uni), Andreas Wagner (Studiwerk), Winfried Wülferath (Caritas) und Gisela Minn (Sonderforschungsbereich 600 der Uni)

Die Ergebnisse der umfangreichen und mit Langfristperspektive durchgeführten Instandhaltungs- und Brandschutzgutachten wurden von Verwaltungsrat und Geschäftsführung genau unter die Lupe genommen und ein daraus resultierender prioritärer Maßnahmenkatalog definiert und verabschiedet.

In Aktion ...

... war das Studierendenwerk für die Elternalarm-Premiere an der Universität. Wir boten den interessierten Eltern unserer Erstsemester eine Rundum-Verpflegung im Bistro A/B und gaben so die Gelegenheit die Speisenqualität der Kinder am Original zu testen.



In Kooperation mit der Fachhochschule bietet das Studierendenwerk erstmalig ein duales Studium im Bereich Controlling. Die Partner werden ihr Bestes geben, damit sich die Erwartungen der Kandidatin an die zweigleisige Ausbildung erfüllen und das Studierendenwerk auf diesem Weg sehr früh einen Beitrag zur eigenen Personalentwicklung leisten kann.

Im Wesentlichen...

... geht es bei der Beteiligung an Initiativen darum, deren Ziel im Unternehmensalltag zu verstetigen. Das Studiwerk hat als Teil der Faire-Trade-Initiative daher selbstverständlich und gerne eine Fairtrade-Woche auf den Speiseplan gesetzt – und gehörte dabei (nach den Recherchen eines Fachmagazins) zu den ganz wenigen Gemeinschaftsverpflegungen in Deutschland, die an dieser Stelle Flagge zeigten.

Mit dem Blick auf das Wesentliche gelang der Universität Trier (die eine langfristige Planungssicherheit für ihr Fernwärmewerk anstrebt) und dem Studierendenwerk (das an marktgerechten Preisen für Wärme interessiert ist) der Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages für die auf dem Campus gelegene Wohnanlage Tarforst.

Personalwesen

Von 0 auf 100

Die Nachfrage eines jungen Mannes im Frühjahr 2010 nach einer Möglichkeit, eine bereits begonnene Ausbildung zum Fachmann für Systemgastronomie beim Studierendenwerk Trier beenden zu dürfen, war Anlass, die Zusammenarbeit mit der IHK auf dieses zusätzliche Ausbildungsfeld zu erweitern. Das Prüfungsergebnis stand im März 2011 fest. Gratulation an Herrn Koder: zum besten Abschluss bei der IHK-Prüfung in Trier, zum besten Abschluss in Rheinland-Pfalz und zu einem tollen 12. Platz in der nationalen Rangliste der insgesamt 1906 abgeschlossenen Ausbildungen zu Fachfrau/-mann für Systemgastronomie.



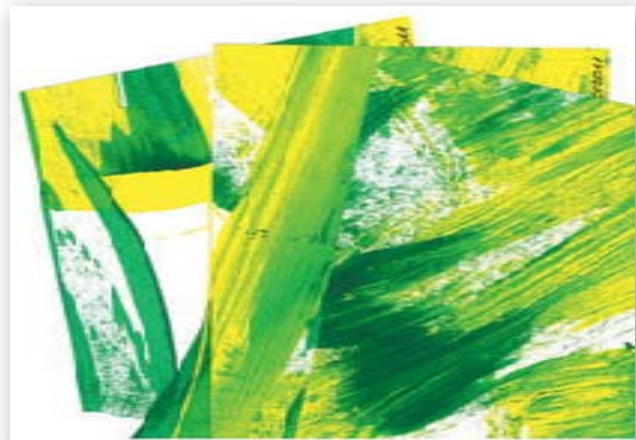
Adrian Koder mit seinem Abschlusszeugnis

Studiwerk als Ausbildungsbetrieb

Unter dem Motto: „Nicht zu lange warten – Bewerbungen starten“ organisierte die Agentur für Arbeit in Trier eine Ausbildungsbörse mit etwa zwanzig Arbeitgebern im öffentlichen Dienst. Der Stand des Studiwerks war neben dem Ausbildungsleiter Stephan Merlot, mit einer Auszubildenden besetzt, die die Fragen der interessierten SchulabgängerInnen aus eigener Erfahrung beantwortete.

Sie haben Post

Seit Jahren versendet das Studierendenwerk an Langzeitkranke eine Genesungskarte. Analog dazu erhalten nun auch alle „Geburtstagskinder“ eine Glückwunschkarte nach Hause. Viel Freude hatten auch die Beschäftigten in den Caritaswerkstätten, als sie diese handgemalten Unikate anfertigten.



Handgemalte Glückwunschkarten

Menschen eine Chance geben



Olga Kobert-Hoffmann, Integrationsmanagerin der Caritas-Werkstatt Trier im Interview.

Seitdem im Jahr 2009 ein erster Kontakt zwischen der Caritas und dem Studierendenwerk dazu führte, dass Beschäftigte der Werkstatt für behinderte Menschen im Studiwerk erfolgreich ihr Praktikum absolvieren können, richtete man zusätzlich Außenarbeitsplätze bei weitergehender fachlicher Betreuung durch die Caritas ein. Häufig mit dem Ergebnis, dass die benachteiligten Personen beim Studiwerk eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt finden. Um weitere Firmen über die positiven Aspekte von Außenarbeitsplätzen zu unterrichten, wurde hierzu ein Film im Studiwerk gedreht.

Statt der gültigen Pflichtplatzzahl von acht Arbeitsplätzen beschäftigt das Studierendenwerk 15 schwerbehinderte Menschen.

Dienstjubiläen/Rentenbeginn

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten für Ihre langjährige Treue zum Studierendenwerk geehrt werden:

10jährige Betriebszugehörigkeit

Ulla Koltes-Kowacs, Waltraud Hött, Richard Schmitt, Andrea Emanuel, Elke Krämer, Alice Philippi, Peter Philippi, Martina Kramp, Christa Vokuhl

20jährige Betriebszugehörigkeit

Antonia Reichert, Katharina Wollschläger, Herbert Dittmer, Marita Riemann, Alexandra Wagner-Casser, Sieglinde Scherf, Christine Wolf, Monika Zanger-Schwermann, Elke Pretzsch, Johannes Schwaab

25jährige Betriebszugehörigkeit

Heribert Massem, Marlies Stürmer, Iris Lorenz

30jährige Betriebszugehörigkeit

Artur Koll, Ursula Melchisedech

25 Jahre öffentlicher Dienst und Betriebszugehörigkeit

Gisela Schäfer, Christine Becker

25 Jahre öffentlicher Dienst

Manfred Billen

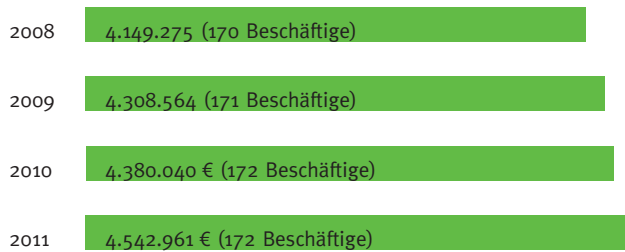
Eintritt in den Ruhestand

Roswitha Wollscheid, Artur Koll

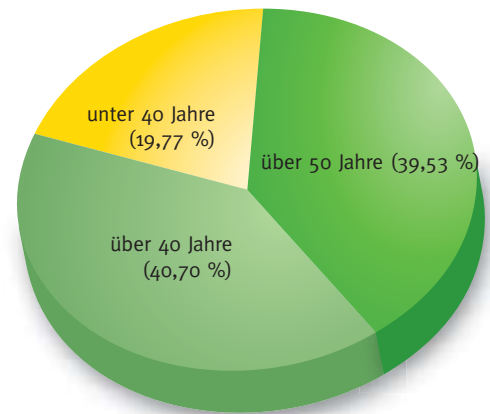
Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit

Sieglinde Scherf

Personalaufwand / Zahl der Beschäftigten



Altersstruktur der Belegschaft in 2011



Sieben Beschäftigte befanden sich am 31.12.2011 in Altersteilzeit.

Verpflegung

Gewusst wie

Vegetarische Gerichte? Ein fast tägliches Angebot in den Mensen. Aber vegan kochen? Und dann auch noch abwechslungsreich? Die Lösung kam im Januar mit Björn Moschinski. Neben der Zubereitung des jeweiligen Tagesgerichts unterrichtete der selbst ernannte Vegan-HeadChef die Köche. Einige sind von dieser anderen Art zu kochen dermaßen begeistert, dass sie immer wieder vegane Aktionswochen organisieren - zur Freude der vielen VeganerInnen in den Mensen.



Kennzeichnung veganer
Gerichte auf den Speiseplänen

einfach
studieren.

Wir gratulieren zum 50.

Seit 50 Semestern engagiert sich ein dreiköpfiges hauptamtliches Team der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde (ESG) rund um Pfarrer Professor Dr. Andreas Mühling mit großem Erfolg für die Studierenden an den Trierer Hochschulen.

Zahlreiche Aufgaben, wie Beratung, finanzielle Unterstützung, Zusammenarbeit bei der Kinderbetreuung, etc. sind Schnittstellen, die für einen regelmäßigen und wertschätzenden Austausch zwischen Studiwerk und ESG sorgen.

Als kulinarisches Präsent überreichte der Geschäftsführer zwei eindrucksvolle Gemüsequiche, die auch bei den übrigen geladenen Gästen anlässlich der Feierlichkeiten am 2. Mai sehr großen Zuspruch fanden.



Zwei Geschenke, die sich sehen und schmecken lassen.

50. Mathematik-Olympiade in Trier

192 Schülerinnen und Schüler, 120 Korrektoren, zwei Klausuren – das war die Bundesrunde der 50. Mathematik-Olympiade, bei der vom 8. bis 11. Mai Deutschlands größte Mathe-Talente in Trier antraten, um olympisches Gold zu gewinnen. Zusätzlich zu zwei Mittagessen und einem Abendessen für alle TeilnehmerInnen diente die Mensa Tarforst am Begegnungsabend als Ort der geistigen Erholung und des körperlichen Wohlbefindens.



Quelle: www.mo2011.de

4. Juli 1776 - da war doch was?

Mit dieser Betreffzeile informierte das Studiwerk erstmals über eine amerikanische Woche in den Mensen. Auf der Suche nach neuen Themenwochen war der Independence-Day der USA (Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung) in den Fokus geraten und Anlass für eine Woche lang typisch amerikanischer Gerichte.



„Goldenes Ei“ erhalten

Die ESG (Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde) verleiht in jedem Sommersemester ein „Goldenes Ei“ für glänzendes Verhalten, strahlendes Entgegenkommen, vorbildliches leuchtendes Unterstützen oder einfach nur preisverdächtige Freundlichkeit. Vorbereitend senden die Studierenden zuerst ihre Vorschläge an die ESG, in einem zweiten Schritt erfolgt die Wahl im Internet.



Preisverleihung am 1. August 2011

Klarer Sieger 2011 bei der dritten Verleihung des „Goldenen Ei“ wurden die Kassiererinnen der Mensa Tarforst.

Studierendenpfarrer Professor Dr. Andreas Mühling überreichte den Preis an die Damen und freute sich über die Wahl: „Die Preisträgerinnen leisten mit ihrem Engagement jeden Tag einen großen Beitrag dafür, dass die Atmosphäre in der Mensa ansprechend und kollegial bleibt. Sie haben den Preis zu Recht verdient.“

Kultur hören, sehen und schmecken

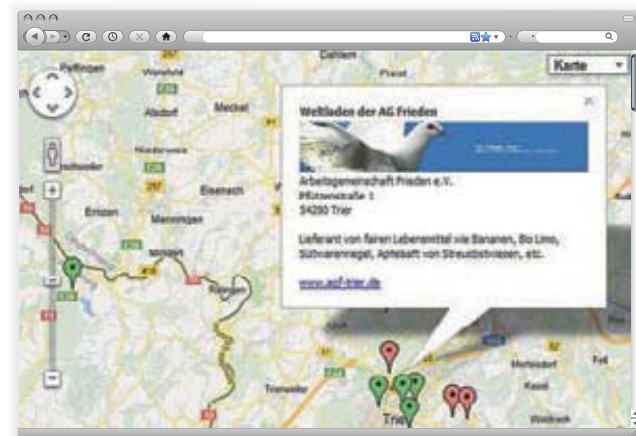
Vier Tage lang präsentierte das Städtetz QuattroPole typische Gerichte, Bands, Zauberer und Artisten aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier in der Mensa Tarforst. Erstmals konnte via Internet über den Trierer Beitrag zur QuattroPole-Woche im Mai entschieden werden.

Immer zur Mittagszeit zwischen 12 und 14 Uhr warteten kulturelle, musikalische und kulinarische Entdeckungen, darunter beispielsweise zum ersten Mal der saarländische Ringelweck, ein Brötchen in Ringelform, belegt mit Lyoner. Natürlich boten die Köche des Studierendenwerks noch weitere Spezialitäten aus den QuattroPole-Städten an.

Regional? – Ja klar!

Kurze Wege sind nicht nur ein Garant für Frische, sondern schonen zudem die Umwelt. Seit Oktober verarbeiten die Mensaköche fast ausschließlich Rindfleisch aus der Umgebung. Aber es gibt noch viele andere Lebensmittel regionaler Herkunft.

Dies zeigt zum einen die jährlich organisierte Tour „to the roots“, bei der Studierende auf einer Rundfahrt zu den Lieferanten deren Produkte und -herstellung kennenlernen. Für die Daheimgebliebenen zeigt eine interaktive Übersichtskarte auf der Homepage Lage und Angebot der regionalen Lieferanten.



Interaktive Karte

Beim Klick auf eine grüne Pin-Nadel öffnet sich ein Fenster mit Logo, Adresse und Warenangebot des jeweiligen Lieferanten. Rote Pinnadeln markieren die Verpflegungsstandorte des Studiwerks.

Fair Trade in aller Munde ...



... zumindest bei denjenigen, die den Kaffee des Studiwerks trinken und zunehmend auch beim Sortiment der Süßigkeiten.

Unter dem Motto: „Fair schmeckt mir“ beteiligte sich das Studiwerk im September an der bundesweiten Aktionswoche zum Thema Fairer Handel. Vier Tage lang wurden Vor-, Haupt- und Nachspeise aus fair gehandelten Produkten hergestellt. Zusätzlich informierte der Weltladen der AG-Frieden über die angebotenen Produkte und Speisen sowie Fairen Handel.

Übrigens: im Jahr 2011 verkaufte bzw. verarbeitete das Studiwerk mehr als 3,7 Tonnen fair gehandelte Bananen.



Alles Banane ?

Und wie!

 Unsere fair gehandelten Bio-Bananen beziehen wir vom Weltladen.

einfach studieren.  www.studiwerk.de

We are proud to present: bigO



Plan ...



... und Ergebnis

Pläne, die in die Jahre gekommene Forums-Cafeteria zu modernisieren, gab es schon lange. Aber alle Ideen, wie das Angebot zeit- und nachfragegemäß erweitert werden kann, hatten einen nicht unerheblichen Verlust an Sitzplätzen zur Folge und waren damit indiskutabel. Eine Erweiterung der Grundfläche nach außen wäre zu kostspielig geworden.

Dann kam der zündende Einfall: wenn auf dem Boden kein Platz mehr ist, geht man in die Luft. Und so bekam der Verwaltungsrat, der über die Ausgabe zu entscheiden hatte, mittels gespanntem Tuch den Eindruck darüber vermittelt, wie eine Zwischenebene räumlich wirken könnte. Die Visualisierung überzeugte und alle mit Planung und Bau Beteiligten gingen voller Elan ans Werk.

Seit Januar vollständig eingerichtet, erfreut sich die Zwischenebene nicht nur während der Essenzeiten großen Zuspruchs, sondern wird auch von Lerngruppen stark frequentiert.

Die ehemalige Forums-Cafeteria bietet ergänzend zum bisherigen Angebot täglich zwei Suppen, ein Wok-Gericht sowie eine Theke mit den Zutaten für selbst zusammengestellten Obstsalat an.

Mitbestimmung

Eine bunt gemischte Brainstorming-Gruppe machte den Anfang und generierte mehr als 80 Namen für das neue Angebot der Mensa Tarforst. Nachdem eine Jury die Auswahl auf je drei Bezeichnungen für das neue

Gesamtangebot und die zusätzliche Sitzplatzerweiterungsebene reduziert hatte, wurden die Gäste mittels Rundmail und Aufruf auf der Homepage zum Namefinding eingeladen. Als Hilfestellung zeigte eine 3-D-Animation, wie die künftige Ebene aussehen wird.

Die Online-Befragung brachte wichtige Erkenntnisse bezüglich der möglichen Präferenzen, so dass im „Finish“ die Wahl auf zwei Bezeichnungen fiel: Das neue Gesamtangebot heißt nun – auch in sprachlicher Nachfolge zur vorherigen Bezeichnung – „forU“ und die neue Zwischenebene „bigO“.

forU
bigO

Weinwochen

Unter dem Motto „Wir kochen - Sie kosten“ veranstaltete das Studierendenwerk Trier zu Beginn des Wintersemesters eine Aktionswoche der besonderen Art. Während der Weinwoche erhielten besonders die Erstsemester die Gelegenheit auf den Wein-Geschmack zu kommen. Von Montag bis Donnerstag stand ein Tagesgericht mit passendem Wein auf der Speisekarte. Das erste Glas Wein war gratis. Jedes zusätzliche Gläschen Sekt oder Wein kostete 1 Euro. Ein Gewinnspiel sowie ein Infostand mit Weinexperte rundeten das Angebot ab.

Weinsinnige Speisen · Probenstand mit regionalen Weinen · Tipps für Wein-Neulinge · Infos unter: www.wein-woche.de · mit freundlicher Unterstützung von Moselwein e.V.

Wir kochen - Sie kosten

WEIN-WOCHEN in der KÜCHE-MENSA

7. bis 10. November 2011

swt
www.studiwerk.de

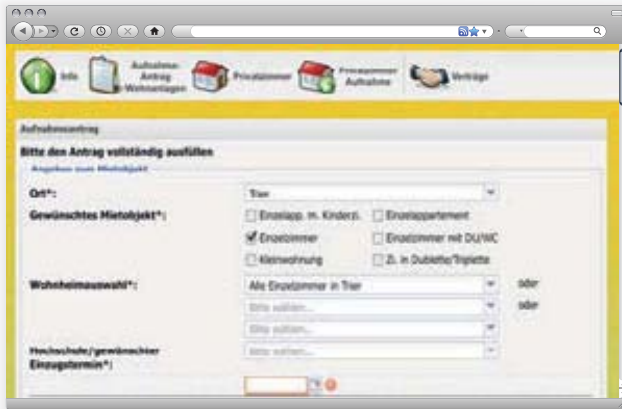


Werbung für die Weinwoche als Lesezeichen

Studentisches Wohnen

Wohnheimantrag jetzt auch online stellen

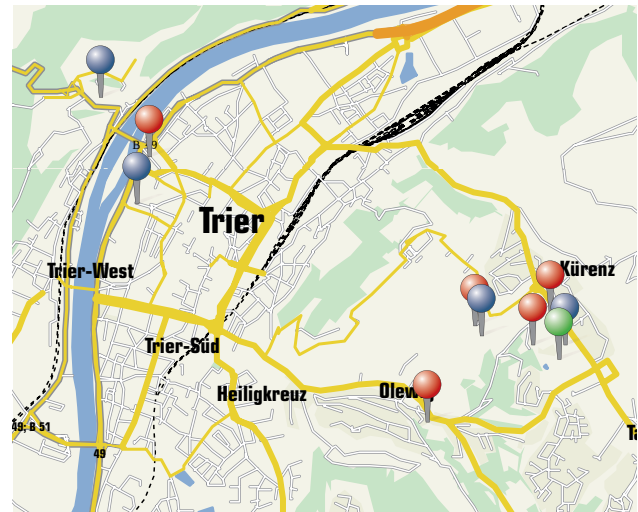
Seit dem SS 2011 ist das Online-Bewerbungsportal für die Wohnanlagen freigeschaltet. Interessierte können sich nun via Internet um einen Platz in den Wohnanlagen des Studierendenwerks bewerben. Eine Schnittstelle zur Wohnheimssoftware übernimmt die Angaben automatisch in die Datenbank. Kommt es zum Mietvertrag, sind alle Daten bereits erfasst. Erlöscht das Interesse an einem Platz in den Wohnanlagen sorgt ein entsprechendes Häkchen für endgültige Löschung der Daten.



Gneisenau – oder die unvollendete Idee einer weiteren Wohnanlage

Die gemeinsame Entwicklung der ehemaligen Kaserne Gneisenau mit der Stadt Trier muss als „vorerst gescheitert“ erklärt werden. Die Stadt machte sich – Finanzierungsnöten geschuldet – auf die Suche nach anderen Projektpartnern.

Besonders trifft diese Entscheidung die Studierenden der Fachhochschule, die sich auf eine Wohnanlage auf „ihrer“ Moselseite gefreut hatten. Die für Umbau und Möblierung bereits gebildete Rücklage wurde auf Beschluss des Verwaltungsrats aufgelöst bzw. für andere Projekte verwendet.



Lageplan der Wohnanlagen (rot), Hochschulstandorte (blau), Verwaltung Studierendenwerk (grün)

Gemeinsam für eine gute Sache

Die Wohnungsnot zu Beginn eines Wintersemesters ist schon legendär, da die freien Appartements in den eigenen Wohnanlagen längst vergeben sind. Bei seinem Appell an die Trierer Vermieter, weiteren privaten Wohnraum zur Vermittlung zu melden, erfährt das Studierendenwerk jedes Jahr die Unterstützung der Hochschulpräsidenten und der Stadt Trier.

Erstmals in 2011 wies das Studiwerk mit je zwei Bannern vor Wohnanlagen und an Brückengeländern an Ausfallstraßen auf die Wohnungsnot hin. Während es sich der neu gewählte Uni-Präsident Prof. Michael Jäckel und der FH-Präsident Prof. Jörg Wallmeier mit Hilfe von Geschäftsführer Andreas Wagner anlässlich eines Pressetermins nicht nehmen ließen, selbst Hand



Prof. Wallmeier, Andreas Wagner, Prof. Jäckel in Aktion (v.l.n.r.).

anzulegen, veranlasste der Oberbürgermeister Klaus Jensen, dass die Banner sechs Wochen lang ohne Berechnung auf die kostenlose Privatzimmer-Vermittlung des Studiwerks aufmerksam machten.

Facility-Management Betriebswirtin

Seit 19 Jahren als Vollzeiterkraft in der Abteilung studentisches Wohnen beschäftigt, entschied sich 2010 eine Mitarbeiterin zu einer berufs begleitenden Weiterbildung zur Facility-Management Betriebswirtin. Gerne entsprach das Studiwerk ihrem Wunsch um Unterstützung durch Kostenübernahme.

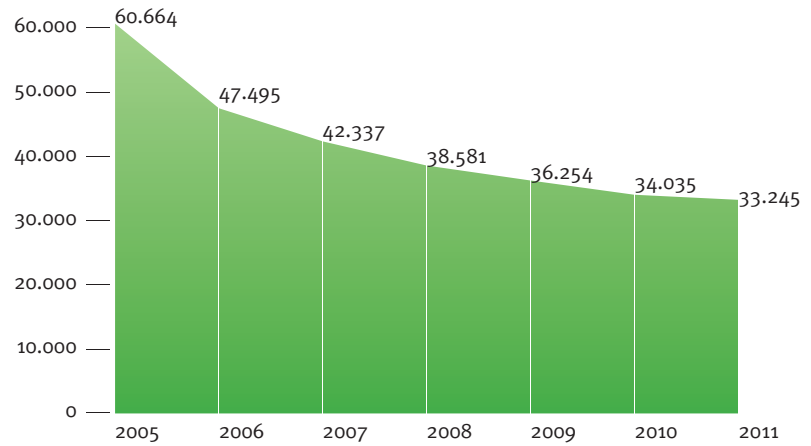
Im Sommer 2011 schloss Bettina Schappo die Ausbildung mit einer viel beachteten Abschlussarbeit über die Energie- und Kostenoptimierungen der Wohnanlage Olewig mit „sehr gut“ ab.

Tröpfchen für Tröpfchen – gespartes Geld

Seit 2005 wurden in den Wohnanlagen Sparduschköpfe und neue Perlatoren an den Zapfstellen eingebaut. In vier Wohnanlagen (Martinskloster, Tarforst, Kleeburger Weg und Olewig) sind diese Maßnahmen bereits abgeschlossen. Ergebnis der fortgeschriebenen Betrachtung der Revision: Im Vergleich zu 2005 jährlich eine Ersparnis von 120.000 Euro wegen der sparsameren Verwendung von Trinkwasser und reduzierte Energiekosten zur Erwärmung von Duschwasser. Die Grafik auf der nächsten Seite verdeutlicht die Einsparungen.

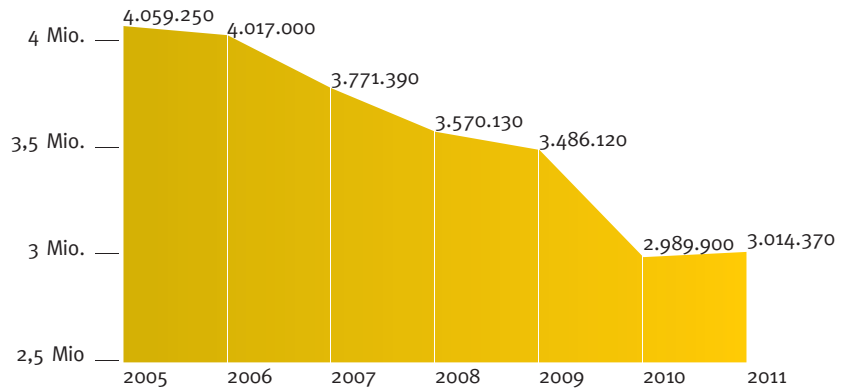
Wasserverbrauch in m³

Gesamteinsparung von 2005 bis 2011:
132.000 m³ Wasser (-45,2%)



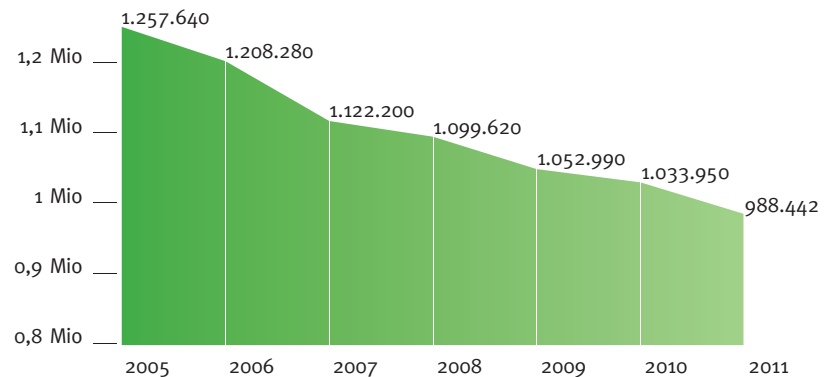
Gasverbrauch in kWh

Gesamteinsparung von 2005 bis 2011:
3.506.590 kWh Gas (-25,7%)



Stromverbrauch in kWh

Gesamteinsparung von 2005 bis 2011:
1.040.358 kWh Gas (-21,4%)



Beratungen

Psychosoziale Beratung

Die Beratungsarbeit verfolgt das Ziel, Studierende dabei zu unterstützen, für ihre Probleme Lösungen zu entwickeln oder zu lernen, mit ihren Schwierigkeiten in erträglicher Weise umzugehen. Bei weitreichenden Problemen wurde im Berichtsjahr immer wieder auf die Möglichkeit einer längerfristigen Psychotherapie im kassenärztlichen Versorgungsrahmen oder auch auf eine psychiatrische Behandlung hingewiesen.

Obwohl viele Ratsuchende schon längere Zeit mit ihren Schwierigkeiten kämpfen, ist es für sie meist nicht leicht, sich einzugestehen, dass sie Hilfe benötigen und einen Beratungstermin zu vereinbaren.

Im Berichtsjahr entstand der Eindruck, dass durch die im Bachelor-System vorgesehenen, intensiven Prüfungsphasen viele Studierende an die Grenze ihrer Belastbarkeit stoßen. Nichtbestandene Prüfungen sind oft Folge dieser Leistungsgrenze. Dadurch geraten immer mehr Studierende in die Lage, vor dem dritten und somit letzten Prüfungsversuch zu stehen. Die damit verbundenen Ängste, das Studienfach zu verlieren, wurden häufiger in der Beratungsarbeit thematisiert.

In Trier fanden 591 Gespräche statt, in Birkenfeld 110.

Kürzere informelle Gespräche, telefonische Beratungen, E-Mail Anfragen sowie Gespräche während der offenen Sprechzeiten bleiben bei diesen Zahlen unberücksichtigt.



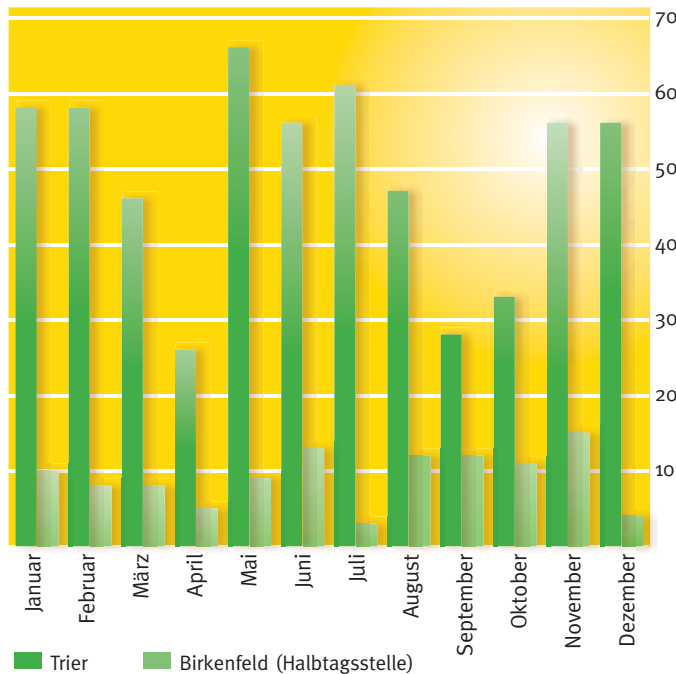
Die beiden Diplom-Psychologinnen in Trier: Iris Lorenz (links), in Birkenfeld und Trier: Nicole Arendt (rechts)

Offene Sprechzeiten werden an zwei Tagen in der Woche angeboten. Für jeden Ratsuchenden sind bis zu 10 Gespräche möglich. In Birkenfeld findet die Sprechstunde an einem Tag der Woche statt.

Die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen des Landkreises Birkenfeld im „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt“ wurde 2011 fortgeführt.

Fortgeführt wurde auch die multidisziplinäre Zusammenarbeit in einem studentischen Projekt zum Thema „Medienkompetenz“. Inhaltlich wurde dabei die Entwicklung eines Wettbewerbs zum Umgang mit den neuen Medien fortgesetzt, der im selben Jahr auch durchgeführt wurde. Der Titel des Wettbewerbs lautete „global vernetzt – total verheddert – Chancen und Risiken unserer Digitalen Welt“.

Der Fortbildungsschwerpunkt 2011 lag auf der Methode „Focusing“. Focusing ist eine therapeutische Methode, in deren Zentrum das achtsame Wahrnehmen des körperlichen Erlebens steht. Hierbei gilt die Annahme, dass das Körperwissen zu gezielten Themen weit vollständiger und umfassender ist als die Gedanken, die wir uns zum betreffenden Thema machen. Am Anfang eines Focusingprozesses steht meist eine spezifische Fragestellung oder ein bestimmtes Problem. Dazu lässt man dann im Körperinneren eine entsprechende Empfindung entstehen. Durch Anwendung bestimmter Techniken gibt diese körperliche Entsprechung Hinweise darauf, wie es sich anfühlen würde, wenn das Problem gelöst wäre und was es zur Lösung braucht. Daraus wiederum lassen sich ganz konkrete Schritte in Richtung Problemlösen ableiten.



Den Ball aufgenommen

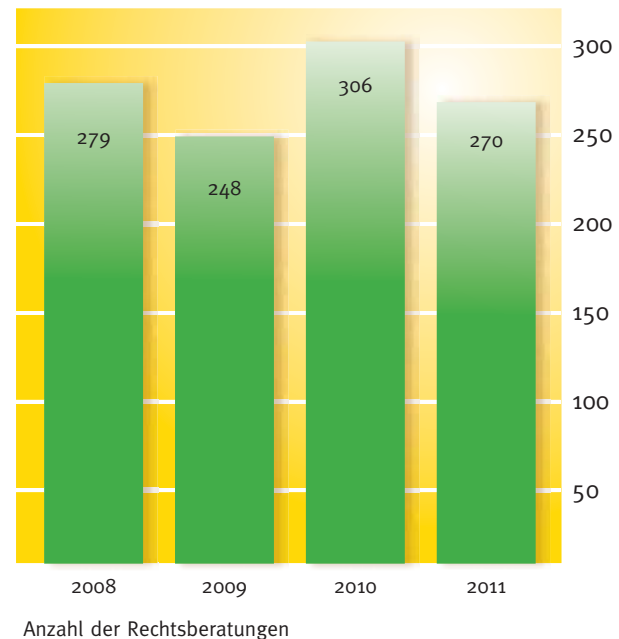
Ausgehend von einer Anfrage des Ministeriums nach den bestehenden Beratungsangeboten in Rheinland-Pfalz und unterstützt durch den fachkundigen Rat unseres Dachverbands und Vermittlung eines erfahrenen Moderators übernahm das Studierendenwerk Trier die Gastgeberrolle für ein (erstes) länderspezifisches Treffen der MitarbeiterInnen von Studierendenwerken und Hochschulen. Thema: Gesundheitliche - einschließlich psychische - Probleme der Studierenden. Neben einer sachkundigen Einführung in die Beratungsthematik durch Wilfried Schumann, Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg standen Erfahrungsaustausch und Vernetzung im Vordergrund. Die Erhebung und Auswertung der schriftlichen Befragung der Studierendenwerke und Hochschulen lag in den bewährten Händen von Astrid Schäfer, Leiterin des Referats Beratungsangebote und Studium mit Kind des Deutschen Studentenwerks.



Rechtsberatung - Lob für hohen Standard

In Trier übernehmen zwei ortsansässige Kanzleien die kostenlose Rechtsberatung der Studierenden. Erstmals im Mai 2011 fand eine schriftliche Befragung der Studierenden, die um einen Rechtsberatungsschein gebeten hatten, statt. Die Rücksendung erfolgte anonym in vorfrankierten Rückumschlägen.

Nachgefragt wurden u.a. die Wartezeit auf ein Gespräch, die Beratungsdauer sowie die Zufriedenheit über die Beratung. Zusätzlich zu den Ankreuzfragen gab es noch die Möglichkeit eine persönliche Gesamtbewertung abzugeben. Besonders häufig lauteten die Antworten: schnell, klar, überzeugend, kompetente & sehr gute Beratung, zufrieden, dankbar, gelungenes Beratungsgespräch, super dass es so was gibt, sehr guter Service des Studiwerks.



Weitere Leistungen

Willkommene Unterstützung

Wer kennt sie nicht? Die plakativen Schecks, die für wohltätige Zwecke mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit übergeben werden. Dem Studierendenwerk sind die „stillen Helfer“ ebenso willkommen.

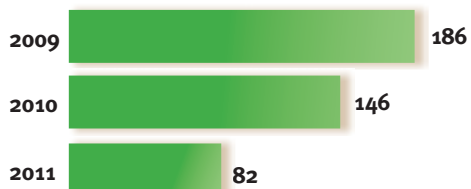
So übergab die AOK Gesundheitskasse am 16. Februar 2012 dem Studiwerk einen Scheck über 400 Euro zur Unterstützung von kids-for-free.



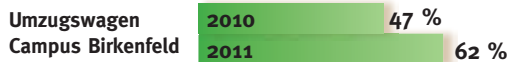
v.l.n.r. Andreas Wagner (Studiwerk), Michael Becker und Christina Nauth (beide AOK)

Weitere Angebote des Studierendenwerks Trier in Stichworten und Zahlen

internationaler Studentenausweis (Anzahl d. Ausweise)



Vermietung (Auslastung in % im Jahr: 2010)

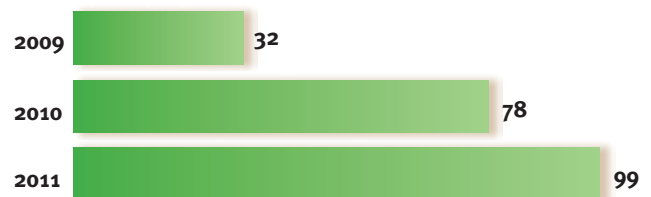


Unterstützung für Eltern

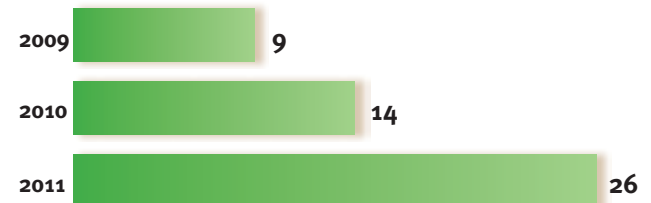
Startup-Set (in 2010 eingeführt)



Kids for free (Anzahl der Karten im Umlauf)

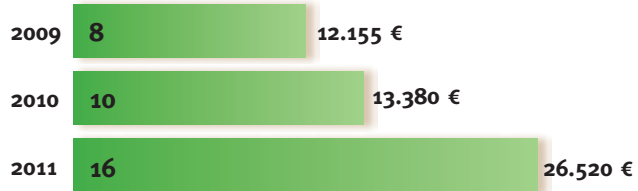


Papa-Mama-Knete (Anzahl)



Darlehen

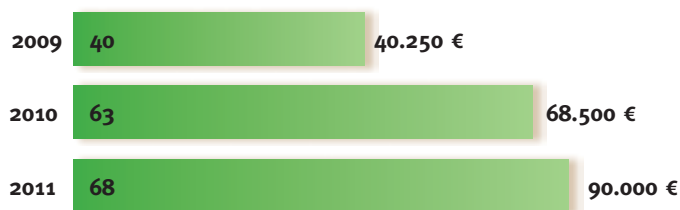
Unterstützungsdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Examensabschlussdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



BAFöG-Überbrückungsdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Finanzielle Unterstützungen

Freitische (Bewilligungen und Gesamtsumme)



Soziale Unterstützung (Bewilligungen und Gesamtsumme)



Kulturförderung

Preview-Veranstaltung von Brot & Spiele

Keine deutsche Stadt kann sich so vieler römischer Baudenkmäler rühmen wie Trier. Um die Vergangenheit lebendig werden zu lassen, veranstaltet die Stadt Trier einmal jährlich „Brot & Spiele“, Deutschlands größtes Römerspektakel. Trotz Studentenpreise muss man für eine solche Veranstaltung tief in die Tasche greifen.

Umso erfreuter war das Studierendenwerk, als es das Angebot bekam, Karten für die Preview-Vorstellung verkaufen zu können. So kamen die Studierenden in den Genuss, von einem beliebigen Platz aus zum einheitlichen Schnäppchenpreis eine gelungene Generalprobe zu erleben.





Inszenierungen von Kafkas „Ein Hungerkünstler“
in Januar und Februar

Weitere unterstützte Kulturprojekte

Neben kostenloser Vermietung von Geschirr, Veranstaltungsräumen oder Umzugswagen, wird zur Förderung studentischer Kultur auch finanzielle Unterstützung gewährt.

Stellvertretend hier einige Fotos oder Plakate.

Heine-Matinée am 12.7.2011



Theateraufführung von „Ernst sein ist Alles“
von Oscar Wilde am 24.11.2011 am Umwelt-
Campus Birkenfeld

Programmierer/in für studentische Landing-Page gesucht



Medienkompetenzwettbewerb



Siegerehrung Comedy Slam 12.5.11

Internationales und Partnerschaften



Auszeichnung „Guter Nachbar“

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Deutsch-Polnischen Jugendwerks rief dieses zur Nominierung des „Guten Nachbarn“ auf. „Gute Nachbarn“ konnten Privatpersonen, aber auch Organisationen sein. Natürlich schlug das Studierendenwerk seine Partnerin Universität Opolski vor, mit der es eine lebendige Partnerschaft pflegt.

Leider, oder international gesehen, lobenswert, gab es mit 700 weiteren Vorschlägen eine große Konkurrenz um den Preis, so dass unsere Partnerin lediglich eine Urkunde erhielt.

Umso größer war die Freude auf Seiten des Studierendenwerks ebenfalls beim Eintreffen einer Urkunde, da ohne Absprache auch die polnische Partnerin das Trierer Studiwerk für den Preis vorgeschlagen hatte. Ein offiziell dokumentierter Beweis der gegenseitigen Wertschätzung.

einfach
studieren.

Zu Gast bei Quattropole

Das Thema „4 Städte - 3 Nationen - 1 Gedanke – zu Gast bei Quattropole“ stieß auf großes Interesse bei den Studierenden der Partneruni Opole in Polen und den Trierer Studierenden. Damit echter Austausch und intensives Kennenlernen gewährleistet sind, ist die maximale Teilnehmerzahl bei Austauschprogrammen beschränkt.

Als Einführung in die Thematik für die acht polnischen Studierenden und deren Dolmetscher sowie die neun deutschen Studierenden war der Vortrag von Jürgen Backes vom Trierer Amt für Presse und Kommunikation besonders interessant und hilfreich. Danach beleuchtete das Folgeprogramm die vielen Facetten von Quattropole als Beispiel für internationale Zusammenarbeit im grenznahen Raum. Besondere Highlights dabei waren die Quattroturen in Trier und Luxemburg sowie ein Besuch von Metz inklusive dem dortigen Centre-Pompidou.



Die polnisch-deutsche Gruppe vor dem Streckreisen in Luxemburg

Förderung als Anerkennung

Im Sinne der Partnerschaft mit der Uniwersytet Opolski erhalten auch finanziell weniger gut ausgestattete Studierende die Möglichkeit zur Teilnahme, da außer einem Taschengeld alle Kosten von den Partnern übernommen werden. Die jeweilige Gastgeberorganisation ist finanziell besonders gefordert.

Umso schöner, wenn der jeweilige Partner Zuschüsse erhält. In 2011 wurden Bedeutung und Durchführung des Studierendenaustauschs sogar von drei Institutionen als förderfähig eingestuft. Nach der Höhe der finanziellen Förderung waren dies in aufsteigender Reihenfolge: der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz /Oppeln und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V, das Deutsch-Polnische Jugendwerk und die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union. Etwa ein Drittel der entstandenen Kosten konnten so refinanziert werden.

An dieser Stelle herzlichen Dank dafür.



Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Oppeln
und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V.



Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży



RheinlandPfalz

VERTRETUNG DES LANDES
BEIM BUND UND DER
EUROPÄISCHEN UNION

Wohnheim-Tutor erhält Ehrung vom Land Rheinland-Pfalz

Seit der Einführung des Campus-Domus-Tutoriums im Jahr 2005 kümmern sich Tutorinnen/Tutoren um die Integration ausländischer MitbewohnerInnen in der eigenen Wohnanlage. Je nach Anzahl der Studierenden mit Migrationshintergrund wählte das Studierendenwerk ein oder zwei Studierende für die Betreuertätigkeit aus.

Drei Semester lang bis März 2011 engagierte sich Yunbo Yang außerordentlich innovativ und erfolgreich für seine ausländischen MitbewohnerInnen. Dies war dem Studierendenwerk die Vermittlung des Engagement- und Kompetenzausweis des Landes Rheinland-Pfalz wert. Neben der offiziellen Würdigung mit Unterschrift des Ministerpräsidenten führt der Nachweis eingebrachte und erworbene Kompetenzen im bürgerschaftlichen Engagement und Ehrenamt detailliert auf.



Öffentlichkeitsarbeit

Freecards nach Art des Hauses

In der Vergangenheit hingen im Bereich der Verpflegungseinrichtungen drei Postkartenspenden, die von Fremdfirmen mit Werbung bestückt wurden. Die Resonanz der Studierenden hierauf war eher verhalten.

Parallel zur Vertragskündigung des Postkartenvermarketers machte man sich Gedanken, was die Studierenden tatsächlich anspricht. Jetzt stehen neben allgemeinen Themen wie Organspendeausweis und Karten aus den Kampagnen für Aids-Prävention und Raucherentwöhnung die Themenkarten des Studiwerks zur Auswahl. Insgesamt 18 Postkarten-Motive zu Fairen Produkten, Wohnen, Trierer Dialekt, Doppelsinn u.v.m. laden zum Versenden ein.



Hand in Hand

Beim Abi-Tag im September präsentieren sich Uni und Studiwerk bei den potentiellen Erstsemestern. Großes Interesse galt nicht nur den Ständen der Fachschaften, sondern auch dem Grundriss eines Wohnheimzimmers im Maßstab 1:1.



Platzsparend kann der Wohnheimgrundriss zerlegt auf den nächsten Abi-Tag warten.

Postkarten mit aufgedruckter Web-Adresse www.studibu.de zum Download des Wohnheimantrags fanden reißenden Absatz. Mittlerweile stammt etwa ein Drittel der studentischen MieterInnen aus dem Trierer Umland.



einfach
studieren.

Flagge zeigen



Neuer Messestand, bereits mit QR-Codes

Die Gelegenheiten, an denen sich das Studierendenwerk der Öffentlichkeit präsentiert, nehmen immer mehr zu. Sinnvoll wurde deshalb die Anschaffung eines Messestands, der je nach Anlass mit unterschiedlichen Themen-Wänden bespannt werden kann. Praktisch: Gestell, Wände und Leuchten können in der Theke verstaut werden.

Woher nehmen wenn nicht stehlen? - Stipendienmesse gibt Auskunft

Wer weder mit BAFÖG noch elterlichen Mitteln rechnen kann, muss häufig neben dem zeitaufwändigen Bachelor- und Masterstudium jobben, um den Lebensunterhalt zu finanzieren.

Dass es noch weitere Möglichkeiten zur Finanzierung des Studiums gibt, zeigt die Stipendienmesse. Statt Vorträge sind die Stände mit Stipendiaten besetzt, die aus eigener Erfahrung Tipps zum Ausfüllen der Anträge geben und vor allem mit dem noch immer weit verbreiteten Vorurteil aufräumen, nur Jahrgangsbeste hätten eine Chance auf ein Stipendium.

Die Resonanz sowohl der Stipendiaten als auch der Studierenden in Trier zeigt, dass eine solche Messe jährlich veranstaltet werden sollte.

Die etwas andere Weihnachtskarte

Nach der erfolgreichen Premiere 2010 eines Weihnachtsmarkts auf der Forumsplatte der Uni organisierte das Studiwerk im Berichtsjahr den zweiten Weihnachtsmarkt; natürlich wieder mit der bewährten Unterstützung regionaler Lieferanten und untermalt mit Livemusik.

Fortsetzung fand der Beitrag zur vorweihnachtlichen Stimmung in überlangen Weihnachtskarten, die zur kostenlosen Mitnahme in den freecard-Ständern Einzugs hielten. Mit nur 45 Cent frankiert wurden auf über 500 Karten „liebe Grüße aus Trier“ an Verwandte und Bekannte verschickt.



Studierendenwerk im Zahlenspiegel

	2011	2010	2009
Finanzierungsbedarf	12.522.626 €	11.853.066 €	11.144.863 €
- daran Anteil Eigeneinnahmen	7.703.480 €	7.442.816 €	7.274.057 €
- daran Anteil Landeszuschuss	1.171.748 €	1.200.604 €	1.253.741 €
- daran Anteil Sozialbeiträge	3.647.398 €	3.209.646 €	2.617.065 €
Semesterticket (durchl. Posten)	3.844.370 €	3.677.353 €	3.455.381 €
Beschäftigte zum 31.12.	172	172	171
- davon Auszubildende	3	5	3
- davon Schwerbehinderte	17	17	20
Zivildienstleistende	0	4	4
Wohnheimplätze	1533	1594	1594
vermittelte Privatzimmer	686	685	620
Ferienvermietungen	135	138	134
Umzugswagen (Auslastung Uni)	88,00%	91 %	90,4 %
Internationale Studentenausweise	82	146	186
Rechtsberatungen	270	306	248
Psychosoziale Beratungen	701	719	846
Unterstützungsdarlehen	26.520 €	13.380 €	12.155 €
BAFöG-Überbrückungsdarlehen	90.000 €	68.500 €	40.250 €
Examensabschlussdarlehen	8.100 €	1.200 €	7.200 €
Soziale Unterstützungen	3.333 €	2.424 €	2.520 €
Papa-Mama-Knete	13.000 €	7.000 €	4.500 €
Freitische	5.501 €	5.400 €	1.523 €
Kids for free (Karten im Umlauf)	99	78	32
Startup-Set (Erstmals in 2010)	11.800 €	11.600 €	
Kulturförderung	14.083 €	9.405 €	12.607 €
Stammessen	562.833	535.441 €	543.185 €
Komponentenessen	404.688	419.157 €	375.952 €
Mensaessen gesamt	967.521	954.598 €	919.137 €

**Gesetze
Verordnungen
Bestimmungen**

Unsere tägliche Arbeit wird von verschiedensten Rechtsnormen begleitet und geleitet.

Insbesondere sind von Bedeutung:

- > Hochschulgesetz des Landes (HochSchG) vom 19. November 2010
- > Handelsgesetzbuch (HGB)
- > Verdingungsordnungen (VOB/VOL/VOF)
- > u.v.m.

Diese Veröffentlichungen liegen in unserer Verwaltung und vielen anderen öffentlichen Stellen zur Einsicht aus und sind für den interessierten Leser in juristischen Textsammlungen im Internet jeweils in der aktuellsten Version zum Ausdruck hinterlegt.

Satzung des Studierendenwerks Trier

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Trier hat am 22.10.2007 aufgrund des § 112 Abs. 2 Satz 3 des Landesgesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen in Rheinland-Pfalz (HochSchG) in der Fassung vom 21. Juli 2003 (GVBl. S. 199) die nachstehende, vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur am 21.11.2007 gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 HochSchG genehmigte Satzung beschlossen.

§ 1

Rechtsform und Sitz

1. Das Studierendenwerk Trier ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.
2. Das Studierendenwerk hat seinen Sitz in Trier.
3. Es führt ein eigenes Dienstsiegel mit der Umschrift „Studierendenwerk Trier“

§ 2

Gemeinnützigkeit

(1) Das Studierendenwerk Trier verfolgt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Das Studierendenwerk Trier verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplans ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke.

(2) Die Einrichtungen des Studierendenwerks Trier sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 Abgabenordnung. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht vorhanden. Das Studierendenwerk Trier ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 Abgabenordnung. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

§ 3

Aufgaben

Das Studierendenwerk Trier hat die Aufgabe, die Studierenden der Trierer Hochschulen in eigener Verantwortung sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Es kann diese Aufgaben auch für andere in Ausbildung befindliche Personen wahrnehmen.

Es kann seine Einrichtungen auch für andere Zwecke bereitstellen, soweit dies mit seiner Aufgabenstellung nach Satz 1 vereinbar ist.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben bekennt sich das Studierendenwerk zu den Grundsätzen des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen und des nachhaltigen Wirtschaftens.

(2) Zu den Aufgaben des Studierendenwerks Trier gehören insbesondere:

- a) die Mitwirkung bei der Errichtung von Mensen und sonstigen Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen und von Warenautomaten,
- b) die Errichtung von studentischem Wohnraum sowie die Mitwirkung bei derartigen Maßnahmen,
- c) die Beschaffung und Bewirtschaftung von studentischem Wohnraum sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
- d) die Sozialberatung, die Beratung in psychologischen und rechtlichen Angelegenheiten, soweit gesetzliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen,
- e) die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,
- f) die Vergabe von Stipendien, Darlehen, Unterstützungen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplans,
- g) Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben des Studierendenwerks,
- h) die Durchführung von Vereinbarungen zur preiswerten Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für die Studierenden.

(3) Das Studierendenwerk kann seine Einrichtungen und Dienstleistungen auch nicht-studentischen Besuchern zu marktgerechten Preisen, die über denen der Studierenden liegen zur Verfügung stellen.

(4) In den Verpflegungsbetrieben des Studierendenwerks wird eine vollständige Verpflegung angeboten. Ein Frühstücks-, Imbiss- und Getränkeangebot wird tagsüber in den Cafeterien bereitgehalten. In den Mensen werden warme Mahlzeiten und Getränke angeboten. In jedem Hochschulbereich, mit Ausnahme der Fachhochschule Trier, Standort Birkenfeld, wird die Vollverpflegung während der Tagesstunden sichergestellt, es sei denn, dass betriebliche Gründe für einzelne Tage eine Betriebsschließung notwendig machen.

Der ermäßigte Mensaeessenpreis bleibt ausschließlich Studierenden vorbehalten.

(5) Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich das Studierendenwerk Trier an Unternehmen beteiligen und Unternehmen gründen.

§ 4 Finanzierung

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk durch

- 1) eigene Einnahmen,
- 2) Beiträge der Studierenden und anderer in Ausbildung befindlicher Personen, für die das Studierendenwerk Leistungen erbringt (§ 3 Abs. 1 Satz 2) nach Maßgabe der Beitragsordnung,
- 3) Zuwendungen Dritter
- 4) Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz nach Maßgabe des Landshaushalts.

§ 5 Organe

Organe des Studierendenwerks Trier sind der Verwaltungsrat und der/die Geschäftsführer/in.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und die Amtszeit seiner Mitglieder richten sich nach der Landesverordnung über die Studentenwerke vom 27. Dezember 1996 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 421).

§ 6 Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten des Studierendenwerks von grundsätzlicher Bedeutung gemäß § 113 HochSchG.

(2) Zur Vorbereitung seiner Entscheidungen im Rahmen des Absatzes 1 kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden, denen mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates angehören muss.

(3) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung und beschließt sie mit der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder.

§ 7 Geschäftsführer/in

(1) Dem/Der Geschäftsführer/in obliegen die in § 114 HochSchG festgelegten Aufgaben. Er/Sie hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks Trier sowie die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studierendenwerke und die Vereinbarung der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke über Aufstellung und Vollzug von Wirtschaftsplänen in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

(2) Die Stelle des/der Geschäftsführers/in ist öffentlich auszuschreiben. Der/Die Geschäftsführer/in muss über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet verfügen. Einstellungsvoraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

(3) Einen Beschluss über die Abberufung des/der Geschäftsführers/in und die Kündigung seines/ihres Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

§ 8

Rechtsstellung der Bediensteten

Für die Bediensteten des Studierendenwerks Trier gelten die Bestimmungen für Arbeitnehmer/innen des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

§ 9

Auflösung des Studierendenwerks

Wird bei Auflösung des Studierendenwerks Trier dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studierendenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz.

§ 10

Mitgliedschaften

Das Studierendenwerk kann seinen Förderern die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, 16.01.2008

Prof. Dr. Werner Lorig
Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Studierendenwerks Trier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Studierendenwerk Trier. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studierendenwerk Trier sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Studierendenwerk Trier und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Trier, den 12. Juni 2012

Heinrichs und Partner Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hilgenfeld
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Höppner
(Wirtschaftsprüfer)

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Mensen	2.021.453,92		1.994.470,08
b) Cafeterien	1.519.286,92		1.494.066,53
c) Wohnanlagen	3.545.036,31		3.593.278,07
		7.085.777,15	7.081.814,68
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz	1.171.748,00		1.200.604,00
b) Beiträge der Studierenden	3.382.504,94		3.207.211,12
c) Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	175.911,24		196.314,45
d) andere Erträge	589.606,53		1.147.934,71
		5.319.770,71	5.752.064,28
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.031.925,03		1.975.269,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.654.185,28		4.329.069,30
		5.686.110,31	6.304.339,27
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.581.610,48		3.519.392,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 266.931,91 (Vorjahr: € 184.733,22)	1.000.530,71		879.420,78
		4.582.141,19	4.398.813,05
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		689.664,37	681.806,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		613.858,41	586.716,94
7. Unterstützung von Studierenden und sozialen Einrichtungen		47.115,34	34.728,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139.430,69		132.828,47
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.105,00		1.100,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.138,41		82.217,68
		41.187,28	49.510,79
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		827.845,52	876.985,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		892,18	408,00
13. Sonstige Steuern		34.079,62	33.668,45
14. Jahresüberschuss		792.873,72	842.908,63
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		675.855,69	725.661,73
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		1.468.729,41	1.568.570,36
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	€	31.12.2011 €	Vorjahr €
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.194,04		13.098,04
2. Geleistete Anzahlungen	<u>500.000,00</u>		<u>55.000,00</u>
		507.194,04	68.098,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.337.656,44		14.331.542,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	172.801,20		84.856,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.177.498,49		1.028.882,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>56.090,83</u>
		15.687.956,13	15.501.371,94
Summe Anlagevermögen		<u>16.195.150,17</u>	<u>15.569.469,98</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		201.857,72	173.009,53
II. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.613,21		65.021,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 65.199,48 (Vorjahr: € 57.526,72)	<u>156.320,13</u>		<u>183.284,01</u>
		226.933,34	248.305,96
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.042.388,00	1.401.736,50
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.450.824,88	6.207.944,93
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.120.379,49	1.075.365,60
		<u>26.237.533,60</u>	<u>24.675.832,50</u>

PASSIVA

	€	31.12.2011 €	Vorjahr €
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		12.546.376,61	11.753.502,89
II. Bilanzgewinn		0,00	0,00
		<u>12.546.376,61</u>	<u>11.753.502,89</u>
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		6.428.274,70	6.159.185,94
C. <u>Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		504.576,94	543.421,33
D. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.311.081,81		1.973.367,60
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 357.719,59 (Vorjahr: € 232.918,81)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549.731,86		384.611,89
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 549.731,86 (Vorjahr: € 384.611,89)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.906.624,68		1.932.052,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 842.200,87 (Vorjahr: € 876.888,55)			
		<u>4.767.438,35</u>	<u>4.290.031,84</u>
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.990.867,00	1.929.690,50
		<u>26.237.533,60</u>	<u>24.675.832,50</u>

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts
Anlagennachweis zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2011 €
	Vortrag zum 01.01.2011 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	160.493,82	1.149,74	0,00	0,00	161.643,56
2. Geleistete Anzahlungen	55.000,00	445.000,00	0,00	0,00	500.000,00
	<u>215.493,82</u>	<u>446.149,74</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>661.643,56</u>
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.289.087,21	418.340,47	0,00	0,00	18.707.427,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.994,06	58.185,08	46.548,73	0,00	272.727,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.879.715,23	327.899,40	0,00	1.861,77	4.205.752,86
b) Geringwertige Anlagegüter	152.988,25	74.312,48	0,00	296,50	227.004,23
	<u>4.032.703,48</u>	<u>402.211,88</u>	<u>0,00</u>	<u>2.158,27</u>	<u>4.432.757,09</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.090,83	0,00	-46.548,73	9.542,10	0,00
	<u>22.545.875,58</u>	<u>878.737,43</u>	<u>0,00</u>	<u>11.700,37</u>	<u>23.412.912,64</u>
	<u>22.761.369,40</u>	<u>1.324.887,17</u>	<u>0,00</u>	<u>11.700,37</u>	<u>24.074.556,20</u>

Vortrag zum 01.01.2011 €	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2011 €	31.12.2011 €	31.12.2010 €
	€	€	€	€	€
147.395,78	7.053,74	0,00	154.449,52	7.194,04	13.098,04
0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	55.000,00
<u>147.395,78</u>	<u>7.053,74</u>	<u>0,00</u>	<u>154.449,52</u>	<u>507.194,04</u>	<u>68.098,04</u>
3.957.544,60	412.226,64	0,00	4.369.771,24	14.337.656,44	14.331.542,61
83.137,86	16.788,81	0,00	99.926,67	172.801,20	84.856,20
2.949.834,93	208.029,70	1.861,26	3.156.003,37	1.049.749,49	929.880,30
53.986,25	45.565,48	296,50	99.255,23	127.749,00	99.002,00
<u>3.003.821,18</u>	<u>253.595,18</u>	<u>2.157,76</u>	<u>3.255.258,60</u>	<u>1.177.498,49</u>	<u>1.028.882,30</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.090,83
<u>7.044.503,64</u>	<u>682.610,63</u>	<u>2.157,76</u>	<u>7.724.956,51</u>	<u>15.687.956,13</u>	<u>15.501.371,94</u>
<u>7.191.899,42</u>	<u>689.664,37</u>	<u>2.157,76</u>	<u>7.879.406,03</u>	<u>16.195.150,17</u>	<u>15.569.469,98</u>

januar



Gemeinschaftsprojekt mit der Uni Trier: Kassenautomaten zur bargeldlosen Zahlung

siehe Seite 8

In der Einführungsphase stand der 1. TUKAN im Studiwerk, um eventuell auftretende Fehler zeit- und ortsnahe beheben zu können.

februar



Anerkennung für kids for free

siehe Seite 34

AOK überreicht Scheck zur Unterstützung dieser Leistung für studentische Eltern.

märz



Erfolgreicher Web-Werker-Wettbewerb

siehe Seite 9

führt nach nur 9 Monaten zu einem rundum gelungenen Web-Auftritt für www.studier-in-trier.de

april



Solarthermie an der Wohnanlage Petrisberg

siehe Seite 9

rechtzeitig betriebsbereit zu Beginn der neuen Sonnenschein-Saison – auch Dank der Caritas-Werkstätten, bei denen die Fassadenbauteile gefertigt wurden.

mai



50 Semester ESG

siehe Seite 22

Unser Präsent war überraschend, willkommen, repräsentativ und schmackhaft.

juni



Ausbildung zu Fachfrau/-mann für Systemgastronomie

siehe Seite 19

Unser erster Auszubildender Adrian Koder war ein Volltreffer mit einem tollen 12. Platz in der nationalen Rangliste.

einfach
studieren.



juli

Amerikanische Woche

siehe Seite 23

Eine neue Themenwoche im Reigen der beliebten Aktionswochen.



august

Initiative Faire Stadt Trier

siehe Seite 25

Mit seinen fair gehandelten Süßigkeiten, Kaffee und Bananen gehört das Studiwerk natürlich mit zu den Betrieben, die zur Ernennung zur Fairen Stadt beigetragen haben.



september

Mit Banner gegen die Wohnungsnot zu Semesterbeginn

siehe Seite 29

Die Banner an den Brückengeländern der Ausfallstraßen waren nicht zu übersehen - und brachten den erhofften Erfolg.



oktober

Regionale Lieferanten sorgen für kurze Wege und Qualität

siehe Seite 24

Eine interaktive Karte auf der Homepage zeigt Lage und Angebot.



november

In Kooperation mit dem DSW: PR-Tage in Trier

siehe Seite 9

Küchenparty mit Unterstützung der Leierendecker Bloas.



dezember

Die etwas andere Weihnachtskarte

siehe Seite 46

„In aller Kürze“ mit vorgedruckten Grüßen für die Studierenden zur kostenlosen Mitnahme im Kartenständer.



Studierendenwerk Trier (SWT)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier
www.studiwerk.de